

presse.info

Neujahrsempfang mit Filmpräsentation „Archiv der Zukunft“ von Joerg Burger sowie Ausblick auf 2024 von Katrin Vohland

Das Naturhistorische Museum Wien und der Stadtkino Filmverleih laden gemeinsam zur Pressevorführung des neuen Films

ARCHIV DER ZUKUNFT von Joerg Burger AT | 2023 | 92 Minuten

am Donnerstag, dem 18. Jänner 2024, um 12:30 Uhr in das Stadtkino ein.

Ausblick auf 2024 von Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland

Im Anschluss an den Film stellt NHM-Generaldirektorin und wissenschaftliche Leiterin, Dr. Katrin Vohland, das Programm 2024 vor und gibt einen Ausblick auf die Vorhaben: bauliche Weiterentwicklung und die Umgestaltung des Eingangsbereiches, Modernisierung der biologischen Schausammlungen, die Wechselausstellungen, Errichtung eines Kinder-Eiszeit-Saales, Sammlungsdigitalisierung etc.

Ort: Stadtkino im Künstlerhaus, Akademiestraße 13, 1010 Wien

Einlass: ab 12:15 Uhr

Beginn: 12:30 Uhr

Pressematerial

zum Film

<https://www.nhm-wien.ac.at/presse/pressemitteilungen2024/film>

zum Ausblick 2024 | 2025

<https://www.nhm-wien.ac.at/presse/pressemitteilungen2024/ausblick>

Strategische Ausrichtung

Die Entwicklung des Naturhistorischen Museums Wien (NHM Wien) im Hinblick auf die Forschung, die Sammlungen, die Wissenschaftskommunikation und eine wachsende Anzahl von Besucher*innen bedarf baulicher und architektonischer Anpassungen. So wurde zuletzt der Saal 6 saniert und als Verbindungssaal zwischen den Mineralien und Meteoriten sowie den Fossilien als Zeugen der Entstehung von Leben unter dem Namen „Planet Erde“ eröffnet (siehe Pressebilder). Diese neu gestaltete Dauerausstellung zeigt, dass das Ernstnehmen der herausragenden Architektur des Hauses mit ihrer großartigen Bildkunst zusammen mit der Darstellung moderner wissenschaftlicher Ergebnisse möglich und zielführend ist.

Diese Erfahrung wird das Vorgehen im Rahmen weiterer Aktivitäten in den nächsten Jahren prägen: die Modernisierung der biologischen Schausammlungen, wobei hier die Vitrinen grundsätzlich erhalten bleiben, inklusive die Neuaufstellung der Botanischen Schausammlung und die Umgestaltung des Eingangsbereiches mit einem wirklich barrierefreien Zugang. Dieses Vorhaben wird dank des Einsatzes des BMKÖS möglich, da die Modernisierung der Besucherinfrastruktur im NHM, KHM und Belvedere Niederschlag in der Budgetrede des Finanzministers und den entsprechenden Gesetzen gefunden hat.

Im digitalen Raum hat das NHM Wien seine sichtbare und führende Rolle im Bereich Open Science gestärkt, um insbesondere die vielfältigen und wichtigen Sammlungen für Wissenschaft und Gesellschaft zu erschließen. Das NHM ist an europäischen Forschungsprojekten beteiligt, um beispielsweise neue Methoden der Verknüpfung von taxonomischen und genetischen Daten mit Klimadaten zu entwickeln (FAIRiCUBE¹). Zudem leitet das NHM Wien das OSCA (*Open Scientific Collections Austria*) Konsortium sowie die AG Open Science der Bundesmuseen. Als Mitglied der *European Open Science Cloud* (EOSC) vertritt das NHM Wien den Bereich der Sammlungen. Zudem hat das NHM Wien in einem mehrjährigen Prozess eine disziplinen- und sammlungsübergreifende Sammlungsdatenbank entwickelt, die im Jahr 2024 online gehen wird. Denn das Naturhistorischen Museums Wien ist eines der wichtigsten globalen Museen in Bezug auf die Größe und Diversität der Sammlungen mit ca. 30 Mio. Objekten

Weiterentwicklung des baulichen Gesamtkonzepts

Das Naturhistorische Museum Wien wurde bereits als Museum geplant und als ein begehbare Lehrbuch der Evolution umgesetzt. Das beinhaltet ein durchgeplantes Raumkonzept, welches die Objekte in den Vitrinen in Zusammenhang mit den Deckenverzierungen bringt und eine räumliche Nähe zwischen wissenschaftlichen und sammlungsbezogenen Arbeiten und den entsprechenden Infrastrukturen wie den Sammlungen und Bibliotheken herstellt. In den über 130 Jahren seit der Eröffnung gab es einige gravierende Veränderungen – so ist die ethnographische Sammlung ins Weltmuseum übersiedelt, und die Räume werden für Sonderausstellungen und Vorträge genutzt, das Dach wurde um ein Stockwerk erweitert und unter der Bellariastraße ein vierstöckiger Tiefspeicher gebaut. Auch Funktionsbereiche wie der Shop, das Café oder ein moderner Raum für Wissenschaftskommunikation waren nicht Teil der ursprünglichen Planung, ebenso wenig wie Räume für ct-Scanner, Tiefkühltruhen oder DNA-Labore.

Mit dem Beschluss der Bundesregierung wird es dankenswerterweise möglich, den Eingangsbereich zu öffnen und barrierefrei zu gestalten. Ebenso erlauben die bereits genehmigten Investitionsmittel nach §5 Museumsgesetz, die vertikale Erschließung sowie die Modernisierung der biologischen Schausammlungen durchzuführen.

Für die folgenden Jahre sind entsprechend folgende Vorhaben geplant.

¹ https://www.nhm-wien.ac.at/forschung/projekte_uebergreifend

Barrierefreier Eingang

Das Jahr 2024 wird davon geprägt werden, Detailplanungen für die Öffnung des Eingangsbereichs durchzuführen und die Ausschreibungen vorzubereiten. Grundsätzlich sollen die Bereiche für die Besucher*innen ausgebaut werden, inklusive Shop, Café und Räume für die Wissenschaftskommunikation. Zwei Fenster in Richtung Maria-Theresien-Platz sollen zu Türen erweitert werden. Die konkrete Bauphase wird – auch in Abstimmung mit dem Kunsthistorischen Museum gegenüber – in den Jahren 2025 bis 2028 stattfinden.

Überarbeitung der zoologischen Schausäle

Die zoologischen Schausäle werden überarbeitet. Die konzeptionelle Planungsphase hat bereits für alle Säle begonnen, da die Umsetzung einem übergeordneten Konzept in Bezug auf Schwerpunktthemen folgen soll. Der Saal 21 wurde bereits saniert und wird zwischenzeitlich als Sonderausstellungssaal genutzt. So wurde als erste Ausstellung ein Einblick hinter die Kulissen gewährt, mit Fotografien von Stefan Oláh. Im Jahr 2024 werden die Säle der Herpetologie (Saal 27 und Saal 28) sowie der erste Vogelsaal (Saal 29) baulich fertig saniert; die bauliche Sanierung der weiteren Vogelsäle (30 - 34) wird Ende 2024 begonnen, ab dem Jahr 2026 stehen die Fischeäle und folgend die ersten Säle des 1. Stocks an.

Parallel werden die Amphibien und Reptilien (Frösche, Schlangen und andere) sowie die Vögel nach aktueller Biosystematik und in ausgewählten Gruppen neu aufgestellt. Neu bei allen Sälen sind Eingangsvitrinen, die die inhaltliche Orientierung der Besucher*innen erleichtern soll und jeweils einen Überblick über die Gruppe geben. Diese Eingangsvitrinen sind auch Teil des sich bereits in Entwicklung befindlichen **Leitkonzepts**, welches final 2024 umgesetzt wird.

Botanik

Die botanische Sammlung mit ca. 200.000 Typus-Belegen und insgesamt ca. 5,5 Millionen Herbarbelegen gehört zu den bedeutendsten Sammlungen der Welt. Pflanzen sind für das tierische und menschliche Leben auf der Erde Voraussetzung; Lebensmittel, Fasern und auch fossile Brennstoffe bestehen aus Pflanzen. Die Hauptausstellung soll im Umgang des 2. Stocks erfolgen, was auch für andere Sammlungen organisatorische Arbeiten voraussetzt. Die konzeptionellen Planungen haben begonnen, inklusive der Entwicklung von Optionen zur Darstellung botanischer Themen in anderen Schausälen.

Evolutions-Salon

Der vordere Bereich des Umgangs im 2. Stock soll erstmals in der Geschichte des Hauses für Besucher*innen geöffnet werden und als „Evolutions-Salon“ dienen. Hier sollen grundlegende Mechanismen der Evolution und insbesondere auch die genetischen und historischen Grundlagen dargestellt werden. Zu den dort vertieft dargestellten Themen wird es immer wieder Bezüge zu den konkreten Objekten der botanischen und zoologischen Schausäle sowie auch den Fossilien und der Wissenschaftsgeschichte geben. Im Jahr 2024 werden die inhaltlich-konzeptionellen Planungen erstellt.

Kinder-Eiszeitsaal

Der Saal 16 wurde bereits saniert, das Digitale Planetarium ist zum Zoom-Kindermuseum gewandert, und die Karyatiden sowie der ursprüngliche Raumschmuck sind wieder sichtbar. Nach einer Zwischennutzung als Vortragssaal in 2024 wird dieser im Jahr 2025 zu einem neuen Dauerausstellungssaal und dort der „Kinder-Eiszeitsaal“ eröffnet. Das inhaltliche Konzept ist schon weit entwickelt und wurde von den wissenschaftlichen Abteilungen in Kooperation mit der Wissenschaftskommunikation und Kindergruppen gestaltet.

Vertikale Erschließung

Die vertikale Erschließung wurde im Jahr 2023 geplant und wird im Jahr 2024 in Form von einer **Fahrstuhlanlage** im Innenhof umgesetzt. Weitere Fahrstühle und Fluchstiegenhäuser werden im Zug des Baus des barrierefreien Eingangs umgesetzt.

Moderner multifunktionaler Vortragssaal

Im Saal 16 wird im Jahr 2024 übergangsweise der Vortragssaal untergebracht, bevor er im Saal 19 seinen endgültigen Standort findet. Die Bedarfe der verschiedenen Anspruchsgruppen des Hauses (Wissenschaftskommunikation, Forschung etc.) wurden partizipativ ermittelt und gingen in die Planung ein.

Sammlungsentwicklung (Sammeln, Bewahren, Dokumentieren)

Das NHM Wien verfügt über ca. 30 Millionen Objekte, die in elf Abteilungen in über 50 Sammlungen untergebracht sind und sowohl im Hinblick auf die kuratorisch-wissenschaftliche Bearbeitung als auch digitale Erschließung sehr divers aufgestellt sind. Zuwächse erfolgen überwiegend über Schenkungen, in selteneren Fällen über Ankäufe, Drittmittelprojekte oder eigene Forschungsreisen.

Digitale Sammlungsdatenbank DIVINA („Die Wiener“)

Im Jahr 2021 wurde mit verschiedenen Workshops begonnen, um die diversen Ansätze, die Sammlungen digital zu verwalten und zu erschließen, zu vereinheitlichen und auf internationale Standards zu bringen. Im Jahr 2022 wurde das Datenbankmodell erstellt und mit der Entwicklung der Benutzeroberfläche für ausgewählte Sammlungen begonnen. Dem Vorschlag der Kuratorin für Myriapoda folgend wird die Datenbank DIVINA (*Digital Information for Vienna Natural History Museum*, lautsprachlich „Die Wiener“) heißen. Im Jahr 2023 wurde zum einen die Oberfläche für weitere Sammlungen angepasst sowie mit der Migration der Daten begonnen. Heuer werden die Benutzeroberflächen weiterer Sammlungen angepasst sowie weitere Daten migriert. Parallel werden zusätzliche Funktionen wie der Etikettendruck sowie Schnittstellen zur NHM-Webseite und anderen Funktionen (z.B. der Finanz- und Personalverwaltung) entwickelt. Die finale Migration aller Daten wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen; die Anpassung der Datenbank und die Aufnahme neuer Daten ist ein andauernder Prozess.

OSCA – Open Scientific Collections Austria

Aufbauend auf dem österreichischen Netzwerk von DiSSCo²-Prepare hat sich ein österreichweites Konsortium bestehend aus Museen, Universitäten und anderen gebildet, welches sich zum Ziel gesetzt hat, die natur- und geowissenschaftlichen Sammlungen Österreichs zu öffnen. Im Jahr 2024 werden die Piloten zu Mollusken sowie der zu endemischen Arten Österreichs abgeschlossen. Das Portal wird 2024 fertiggestellt. Ziel ist es, als Teil der europäischen Forschungsinfrastruktur zu DiSSCo dauerhaft Ressourcen für die Weiterentwicklung des Portals und entsprechender Services zur Sichtbarmachung und Erhöhung der Nutzbarkeit der wissenschaftlichen Sammlungen zu erhalten.

² DiSSCo - Distributed System of Scientific Collections – Prepare ist ein europäisches Projekt zur Vorbereitung einer dauerhaften europäischen Forschungsinfrastruktur; das NHM ist Teil des Konsortiums und informiert seit Jahren andere sammlungsbasierte Einrichtungen in Österreich über die aktuellen Entwicklungen.

Forschung (Forschen)

Der Arbeitsschwerpunkt der Kurator*innen und Wissenschaftler*innen in den Sammlungen ist der sammlungsbasierten Beforschung gewidmet. Darüber hinaus soll die Einwerbung von Forschungsprojekten auf nationaler und internationaler Ebene weiterhin forciert werden.

Das NHM Wien ist an zwei ERC (*European Research Council*) Grant Projekten beteiligt. Im Projekt Histogenes unter der Leitung der Anthropologischen Abteilung geht es um die Migration in Europa während der Völkerwanderung, im Projekt RELICS (*Modelling Religiopolitics. The Imperium Christianum via its Commoners* (RELIC)) unter der Leitung der Prähistorischen Abteilung um die Bedeutung der peripheren Regionen des Heiligen Römischen Reiches während der Christianisierung. In der Geologie spielen der Wasserhaushalt und die Karstregionen eine wichtige Rolle. Zu nennen sind zwei FWF (Österreichischer Wissenschaftsfond)-Projekte zu Krebstieren, außerdem die vier Biodiversitäts-Projekte zur Erhebung des genetischen Codes von Tieren, Pflanzen und Pilzen (1), zu Amphibien und Reptilien Österreichs (2), zu Blatthornkäfern (3) und zu Coregonen, eine Gattung von Fischarten aus der Ordnung der Lachsartigen (4). Und erstmal nach über **20 Jahren** wird die Sammlungsleitung für die paläobotanische Sammlung wieder besetzt werden können. In den zoologischen Abteilungen werden weiterhin die „Wiener Typen“ aufgearbeitet, eine wichtige taxonomische Grundlagenforschung für Biolog*innen weltweit. Darüber hinaus wird auch in anderen Regionen Österreichs, Europas und der biosystematischen Welt geforscht, beispielsweise zu den Australasiatischen Schwimmkäfern.

Provenienzforschung

Das NHM Wien wird auch in den folgenden Jahren seine Provenienzforschung in Bezug auf den Kolonialismus fortsetzen und die Ergebnisse sukzessive in die Entwicklung der Ausstellungen einbringen. Ein neues, auch vom BMKÖS unterstütztes Projekt, wird die ethnographischen Gemälde kontextualisieren.

Wechselausstellungen im Naturhistorischen Museum

Arktis. Polare Welt im Wandel (bis 22.09.2024)

Noch bis Herbst des Jahres ist eine Ausstellung zur Arktis in Kooperation mit dem APRI (*Austrian Polar Research Institute*) zu sehen. Die Vermittlung der Rollen von Arktis und insbesondere der Barentssee trägt angesichts der aktuellen Klimawandel-Problematik zum Verständnis des Klimasystems und der aktuellen Krisen bei.

INSIDES. Hinter den Kulissen des NHM Wien | Fotografische Einblicke von Stefan Oláh (bis 1.04.2024)

In markanten schwarz-weiß Fotografien erlaubt Stefan Oláh einen kunstvollen Einblick in das Innerste des Museums, seine Sammlungen, aber auch technische Infrastrukturen.

Unsere Böden (18.06.2024 bis 03.03.2025)

Böden sind die Grundlage für das Wachstum von allen Pflanzen, seien es Nutzpflanzen auf dem Acker, Wälder oder Wiesen. In dieser von der Senckenberg-Gesellschaft übernommenen Ausstellung werden die unterschiedlichen Böden mit ihren tierischen Bewohnern gezeigt.

Wechselausstellungen im Narrenturm

„Carl und Theodor Henning – die Entwicklung der Moulagen-Erzeugung in Wien (27.05.2024 bis April 2025)

Moulagen sind Wachsmodelle, die sehr naturalistisch Haut- und Gelenkerkrankungen zeigen. 1892 begann Carl Henning im Auftrag der Medizinischen Fakultät der Universität Wien mit der Herstellung von Moulagen für den medizinischen Unterricht. Anhand von Materialanalysen und historischen Quellen wird die Entwicklungsgeschichte der Moulagen veranschaulicht und die Geschichte des k.k. Moulageinstituts von einer universitären Einrichtung zur Erzeugung von Lehrmitteln hin zu einem Privatunternehmen mit unterschiedlichen Angeboten erzählt.

Ausgewählte Veranstaltungen

Poetisches Frühstück

Ein poetischer Streifzug durch die Schausammlung findet einmal im Monat an einem Sonntag um 9.00 Uhr statt. Dabei werden lyrisch-poetische Texte, speziell für ausgewählte Objekte in der Schausammlung verfasst, kombiniert mit einem exklusiven Sonntagsfrühstück serviert.

Von „Gesetzt den Fall, wir könnten ihn klonen“ über „Näher können wir einem unverfälschten Wildpferd seit achtzig Jahren nicht mehr kommen“ bis „Wie üblich war alles nur eine Frage der Perspektive“ – die besten Geschichten hinter den spannendsten NHM Top 100 Objekten werden lyrisch-poetisch erzählt.

Preis: € 45,- inkl. Museumseintritt, Führung und Frühstück.

Termine: www.nhm.at/veranstaltungsprogramm

25. Januar 2024: "Wozu Archive im 21. Jahrhundert?"

Neben einer allgemeinen Einführung und rechtlichen Aspekten geht es speziell um die Geschichte und die Aufgaben des Wissenschaftlichen Archivs am NHM Wien sowie des Archivs der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich.

04. bis 06. April 2024: Citizen Science Konferenz und Citizen Science Day im Museum

Das NHM Wien wird gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur (BOKU) vom 04 bis 06.04.2024 mit Unterstützung des BMBWF und unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Dr. Alexander van der Bellen die internationale Citizen Science Konferenz (ECSA - *European Citizen Science Association*) und ÖSCK (Österreichische Citizen Science Konferenz) durchführen. Der wissenschaftliche Teil wird an der BOKU stattfinden, am Samstag, den 6. April 2024 ist am NHM Wien ein Citizen Science Day öffentlich zugänglich.

25. April 2024 „NHM Biennale Klimatalk. Gemeinsamer Diskurs für die Zukunft“

Im Rahmen der vom 05.04.-14.07.2024 stattfindenden internationalen Klima Biennale Wien führt das NHM Wien eine Diskussionsveranstaltung mit Beiträgen aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen auf, bietet Raum für Vernetzung, möchte die Handlungskompetenz der Teilnehmenden stärken und nutzt dafür den Dialog zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft.

09. bis 11. Mai 2024 „Symposium Hallstattkultur“, Veranstaltungsort Hallstatt

Gemeinsam mit der Landeskultur GmbH Oberösterreich führt das NHM Wien ein Symposium zur aktuellen Hallstattforschung durch. Dabei spielen sowohl die Untertageforschung im Salzbergwerk, die in enger Kooperation und Unterstützung durch die Salinen Austria AG und die Salzwelten GmbH durchgeführt wird, also auch die Obertageforschung in den Gräberfeldern eine wichtige Rolle. Das Symposium ist dem kürzlich verstorbenen, lange am NHM Wien tätig gewesenen Hofrat Dr. Anton Kern gewidmet.

16. bis 18. Mai 2024 Heilige Plätze – Opfer – Festmahle. Latènezeitliche Kultpraktiken im archäologischen Befund

Das Bundesdenkmalamt führt mit dem NHM Wien eine Tagung zu keltischen Heiligtümern durch. Im Zentrum stehen der keltischen Kultbezirk auf den Perl-/Stadläckern am Frauenberg bei

Leibnitz/Steiermark sowie die Ergebnisse aus 30 Jahren interdisziplinärer Forschungen zu den Heiligtümern am Sandberg in Roseldorf/Niederösterreich.

24. Mai 2024 **Lange Nacht der Forschung und**
05. Oktober 2024 **Lange Nacht der Museen**

Das NHM Wien und der Narrenturm werden sich wieder an der Langen Nacht der Forschung sowie an der Langen Nacht der Museen beteiligen.

24. September 2024 Fundraising-Gala im NHM Wien
zugunsten der Neuaufstellung der Herpetologischen Schausäle

Salon Moulage im Narrenturm

Der Salon Moulage als Veranstaltungsformat im Narrenturm wurde 2022 ins Leben gerufen, angelehnt an die berühmten Salons im Wien um 1900. Intellektuelle Gesprächsrunden finden zu unterschiedlichen Themen statt, bei denen man seine Meinung formen darf („moule“- stammt aus dem Französischen („formen“, „abformen“) bzw. moule („Gussform“) ist verwandt mit deutschen Wort Model. In der momentan für alle sehr anspruchsvollen Zeit ist es besonders wichtig, sich eine eigene Meinung zu „formen“. Daher wird drei Mal im Jahr ein geschlossener Raum geschaffen, der es ermöglicht, angeregte Diskussionen zu führen, bei denen auch unterschiedliche Gedanken Platz finden, die nicht an die Öffentlichkeit gelangen.

Wenn Sie Interesse an den exklusiven Terminen & Themen haben, wenden Sie sich bitte an:

salon.moulage@nhm.at

Wissenschaftskommunikation

Vermittlungsprogramme

Im Jahr 2023 betreute das NHM Wien 1895 Programme für Kindergärten, Schulen und Kindergruppen sowie 317 Kindergeburtstage für Familien. Für Gruppen mit erwachsenem Publikum fanden 401 Veranstaltungen statt. Die Führungen führten durch alle Themenbereiche der Dauer- und Sonderausstellungen, Shows und Workshops fanden auf Deck 50, dem Raum für Wissenschaftskommunikation, statt.

Im Rahmen des öffentlichen Programms wurden 806 Programme für Kinder aller Altersstufen statt – von Führungen in der Ausstellung und Shows auf Deck 50 bis hin zu Biodiversitätsworkshops bei der NHM Kinderuni. Bei den 487 Veranstaltungen für erwachsenes Zielpublikum standen Führungen in den Ausstellungen, hinter die Kulissen, Vorträge, aber auch eine „Nacht im Museum“ und Vielfalt-Kennenlernen-Workshops am Programm.

Das Deck 50

Mit dem Deck 50 wurde im obersten Stockwerk des NHM Wien im Herbst 2021 ein Raum eröffnet, der in innovativer Form wissenschaftliche Ergebnisse an die verschiedensten Gruppen von Familien und Schulklassen bis zu Politiker*innen vermittelt sowie Debatten thematisiert.

Neben dem dauerhaften Spielplan mit Science Shows, Formaten wie „Meet a Scientist“, „Vielfalt Kennenlernen“ oder „NHM Kinderuni: Club Vielfalt“ wird die Funktion als Innovation Hub mit verschiedenen Kooperationspartnern weiter ausgebaut.

Inklusion im Museum: Die Arktis und andererseits

Menschen mit und ohne Behinderung führen Menschen mit und ohne Behinderung durch die Ausstellung „Arktis – Polare Welt im Wandel“.

In Kooperation mit andererseits, dem Online Magazin für Behinderung und Gesellschaft, entwickelt das NHM Wien ist ein Ort, der alle willkommen heißt, inklusive Führungen. Ziel ist, sicheres Umfeld zu bieten, welches alle Personen ermutigt, die Ausstellungen und Vermittlungsprogramme als Orte des Lernens über Natur, Forschung, Bio- und Erdwissenschaften, Evolution sowie die kulturelle und biologische Entwicklung des Menschen wahrzunehmen. Das NHM

ist überzeugt, dass die Partizipation unserer Besucher*innen, Mitarbeiter*innen und Wissenschaftler*innen im Museums- und Wissenschaftsbetrieb unabdingbar ist. Dementsprechend bemühen wir uns bewusst, alle Personen, insbesondere (aber nicht ausschließlich) solche, welche historisch unterrepräsentiert und diskriminiert wurden, in das Geschehen am NHM Wien einzubeziehen. Unser Ziel ist es, ein Museum zu schaffen, das allen zugänglich ist. Neben Bemühungen, etwa im Eingangs- und Ausstellungsbereich physische Barrieren zu beseitigen, bieten wir im Rahmen der Arktis-Ausstellung erstmals ein inklusives Vermittlungsprogramm für Menschen mit und ohne Behinderung von Menschen mit und ohne Behinderung an. Denn alle Menschen sollen sich im Museum wohl und willkommen fühlen und eine Stimme haben!

Als Pilotprojekt werden vier Termine angeboten, bei entsprechendem Interesse ist es geplant, das Angebot auszubauen.

Mittwoch, 24. Jänner, 17.00 Uhr

Mittwoch, 14. Februar, 17.00 Uhr

Mittwoch, 13. März, 17.00 Uhr

Mittwoch, 17. April, 17.00 Uhr

Museumseintritt | + Führungskarte € 5,- Maximale Teilnehmer*innenzahl: 20 Personen, eine anmeldung@nhm-wien.ac.at ist erforderlich

App „Salzzeit“

Gemeinsam mit der Firma Scenomedia und mit Unterstützung des Landes Oberösterreich, des BMKÖS sowie der Kulturhauptstadt 2024 Bad Ischl GmbH entwickelt das NHM Wien eine App. Diese soll die Salzgewinnung, dessen Transport und Handel sowie den Impact auf die Bewohner*innen des Salzkammergutes von der Vergangenheit bis in die Zukunft sichtbar machen. Darüber hinaus werden die verschiedenen großen und kleinen Museen des Salzkammerguts sichtbar. Die App wird im März 2024 in Bad Ischl vorgestellt werden.

Information

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Montag 09:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 20:00 Uhr

Dienstag geschlossen

Einlass bis 30 Minuten vor Schließzeit

Ausnahmen:

Di, 26. März 2024: 09:00 - 18:00 Uhr geöffnet

Di, 29. Oktober 2024: 09:00 - 18:00 Uhr geöffnet

Di, 24. Dezember 2024: 09:00 - 15:00 Uhr geöffnet

Di, 31. Dezember 2024: 09:00 - 18:00 Uhr geöffnet

Ticketangebot

Jahreskarte*	€ 44,-
Kombiticket NHM Wien & Pathologische Sammlung im Narrenturm	€ 22,-
Erwachsene	€ 18,-
Senior*innen (ab 65 Jahren), u. a. Ermäßigungsberechtigte**	€ 14,-
Menschen mit gültigem Behindertenpass sowie ihre eingetragenen Begleitpersonen	€ 14,-
Gruppen (ab 15 Personen) pro Person	€ 14,-
Studierende, Lehrlinge (über 19 Jahre), Soldat*innen und Zivildienstler*innen bis 25 Jahre	€ 14,-
Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre	frei
Schulklassen	frei
Menschen mit Kulturpass	frei
Pressekarte mit Akkreditierung	frei
BundesMuseenCard	€ 66,-

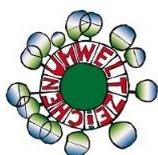
* Gültig ein Jahr ab Kaufdatum

** Gültiger Lichtbildausweis erforderlich

Über das Naturhistorische Museum Wien

Eröffnet im Jahr 1889, ist das Naturhistorische Museum Wien - mit etwa 30 Millionen Sammlungsobjekten und über einer Million Besucher*innen im Jahr 2023 - eines der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt, berühmte und einzigartige Exponate, etwa die 29.500 Jahre alte Venus von Willendorf, die vor über 200 Jahren ausgestorbene Stellersche Seekuh, riesige Saurierskelette sowie die weltweit größte und älteste Meteoritenschauausstellung und die anthropologische und prähistorische Dauerausstellung zählen zu den Höhepunkten eines Rundganges durch 39 Schausäle. Das Deck 50 als Ort für Wissenschaftskommunikation ist ein Experimentier-Raum, der einlädt, Zusammenhänge zwischen Forschung und aktuellen Themen der Gesellschaft spielerisch zu erkunden. Er erlaubt inspirierende Einblicke in die Welt der Wissenschaften.

In den Forschungsabteilungen des Naturhistorischen Museums Wien betreiben rund 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktuelle Grundlagenforschung in den verschiedenen Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften. Damit ist das Museum wichtiges Kompetenzzentrum für öffentliche Fragen und eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs.



Das NHM Wien ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.

Das NHM Wien ist Teil des Projektes „17x17 – 17 Museen, 17 SDGs: Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN“. Eine Initiative von ICOM Österreich in Kooperation mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Spor

Pressebilder (1/2)



Naturhistorisches Museum Wien
© NHM Wien, C. Rittmannsperger



Dr. Katrin Vohland und Mag. Markus Roboch
© NHM Wien, C. Rittmannsperger



Planet Erde
© NHM Wien, C. Rittmannsperger



Arktis. Polare Welt im Wandel
© NHM Wien, A. Schumacher

Pressebilder (2/2)



INSIDES. Hinter den Kulissen des NHM Wien.
Fotografische Einblicke von Stefan Oláh

© Courtesy of the artist, Stefan Oláh



Unsere Böden. Die dünne Haut der Erde

© Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung



Moulage (Narrenturm)

© NHM Wien